

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 55 (1993)
Heft: 2

Anhang: Notizen und Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denkmalpflege

SOLOTHURN: Schulhaus am Land

Im Rahmen der laufenden Umbauarbeiten im Schulhaus am Land, führen Kantonsarchäologie und Denkmalpflege Grabungen und Bauuntersuchungen durch.

Einmal mehr zeigen die Resultate die Wichtigkeit solcher stadtgeschichtlicher Forschungen auf. Ähnlich wie im Fall der "Vigierhäuser" vor zehn Jahren, sind im Bereich des Schulhauses am Land mittelalterliche Gebäudereste und Hausparzellierungen gefasst worden. Die westliche Häuserzeile der Schalgasse scheint schon früh die Flucht des heutigen Landhausquais erreicht zu haben, doch wird eine genauere Datierung erst nach der Ausarbeitung der Befunde möglich sein. Sicher ist, dass der grosse Gebäudekomplex des 1870 neu errichteten Schulhauses auf dem Areal von ursprünglich zwei oder drei selbständigen Häusern steht. Diese Häuser sind wahrscheinlich schon im 15. oder 16. Jh. zu einem stattlichen Sesshaus der Familie Byss zusammengefasst und umgebaut worden. Die ältesten Stadtprospekte zeigen dieses Sesshaus als grossen dreigeschossigen Bau unter einem mächtigen Krüppelwalmdach und mit seitlich angefügtem Treppenturm (Abb.1). Westwärts folgte ein kleiner, von einer Mauer gegen Süden geschlossener Innenhof und ein zweigeschossiges (Neben-?) Gebäude. Es ist denkbar, dass einzelne Fundamente, die bei den Ausgrabungen gefunden wurden, Unterbauten von Trotteneinrich-



Abb. 1 Ausschnitt aus dem Stadtprospekt nach Vorlage Hans Aspers, 1546.
Das Sesshaus der Familie Byss an der «Ryffe».

tungen sind. Die Familie Byss hat sich nämlich bekanntlich über mehrere Generationen hinweg im Weinhandel betätigt und vielleicht eben bei ihrem Sesshaus an der "Ryffe", wie der Landhausquai früher hiess, eigene Pressen unterhalten.

Neues auch zum ehemaligen Kaufhaus

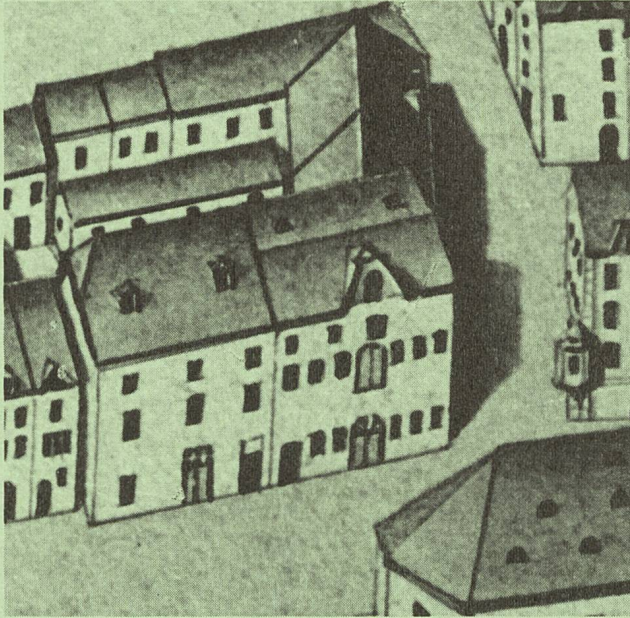


Abb. 2 Ausschnitt aus dem Stadtprospekt von J. B. Altermatt, 1833. Das Kaufhaus mit Magazin im Zustand nach dem Umbau von 1681/82.

1631 übernahmen die "gnädigen Herren" das byssische Sesshaus wahrscheinlich zur Tilgung von Schulden des Alt-Falkensteinvogts Victor Byss. 1637/38 wurde das Haus, nach anfänglicher Vermietung an Private, zum neuen Kaufhaus umgebaut und durch den Anbau eines eingeschossigen Magazins an der Westseite vergrössert. Die in diesem Zusammenhang neu angefertigte Waage von 1638 zielt heute die Westwand im Entrée des visavis liegenden Landhauses. 1681/82 wurde das Kaufhaus in grösserem Umfang umgebaut und dabei das Magazin von 1637/38 um zwei Geschosse erhöht und mit dem ehemaligen Bysshaus unter ein gemeinsames Dach gesetzt (Abb.2). Diese bauliche Massnahme liess sich, neben anderen Befunden, im Rahmen der Bauuntersuchungen an der Rückfassade des Schulhauses sehr deutlich ablesen. Es ist mehr als bedauerlich, dass dieser baubiografisch bedeutsame Teil des Schulhauses im Rahmen der laufenden Umbauarbeiten vollständig abgebrochen wird.

Kantonale Denkmalpflege Solothurn / maho, 21. I. 1993

Ausstellungen

Solothurn: Museum Schloss Blumenstein

Die Schwyzer Fasnacht auf Besuch! Das muss auch die Honolulesen faszinieren - denn das wäre doch allzu närrisch, sich nur an den eigenen Narren zu freuen! Gezeigt werden als Originalgaben Kostüme der sechs Traditionsfiguren, die jeweils beim "Nüsslen", einem federleichten Hüpfanz, auftreten. Dazu gehören auch die "Greifler" mit ihren Geiseln und Treicheln. Aber auch das berühmte "Japanesenspiel", das nur alle fünf Jahre durchgeführt wird, kommt zur Darstellung, u.a. in einem Video. Der Konservator Dr. F. Kopp konnte die Leihgaben vom Germanisten Viktor Weibel und vom Krienser Volkskundler Léon Schnyder erhalten.

Oeffnungszeiten: bis Aschermittwoch täglich (ohne MO) 14-17 Uhr, am SO auch 10-12 Uhr.

Pro memoria: bis 7. März ist auch noch die sehenswerte Ausstellung "Die Zeit" zu besichtigen. Ein doppelter Grund also, den "Blumenstein" zu besuchen.

Solothurn: Kunstmuseum

Nur bis zum 28. Februar ist die wunderschöne Ausstellung der Aquarelle, Zeichnungen und Kupferstiche von Laurent Louis Midart (1733-1800) zu sehen. Seine Motive wählte er in Solothurn und seiner Umgebung, v.a. einen Zyklus von Einsiedelei-Bildern. Dazu schuf er Porträts prominenter Zeitgenossen, Schlachtenbilder aus der Schweizergeschichte und illustrierte als Zeitgenosse politische Ereignisse, so bes. die Beschwörung der Allianz mit Frankreich 1777 in Solothurn. - Als Publikation erscheint ein Werkkatalog, verfasst von Letizia Schubiger-Serandrei, mit Beiträgen verschiedener Autoren.

Oeffnungszeiten: täglich (ohne MO) 10-12 / 14-17 Uhr, DO bis 21 Uhr (am 23. Februar nur vormittags).

Olten: Historisches Museum

Am 1. Februar 1993 hätte der bedeutende Oltner Prähistoriker Theodor Schweizer seinen 100. Geburtstag feiern können. Zu seinen Ehren veranstaltet das Museum eine Ausstellung: Neben einer tabellarischen Uebersicht über sein Leben und Wirken werden seine wichtigsten Grabungen mit Texten, Plänen und Fundgegenständen dokumentiert. Zur Ausstellung ist eine Publikation "Theodor Schweizer. Zum 100. Geburtstag des bedeutenden Prähistorikers" erhältlich.

Oeffnungszeiten bis 15.7.1993: täglich (ohne MO) 14-17 Uhr. Sonntag auch 10-12 Uhr. Karfreitag und Ostersonntag bleibt das Museum geschlossen.

Basel: Schweiz. Museum für Volkskunde

Die Ausstellung "Juden im Elsass", veranstaltet aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Jüdischen Museums der Schweiz in Basel, vergegenwärtigt das Leben der Gründer der jetzigen jüdischen Gemeinde Basel, die zu Beginn des 19. Jh. alle aus den benachbarten Dörfern im Elsass stammten. Das weltweit verbreitete Bestreben, nach den eigenen Wurzeln zu suchen, hat auch die Juden des Elsass erfasst. Aus den Dörfern stammt das vielfältige Ausstellungsgut aus Haus und Synagoge, aus der Geschichte der Juden und den wichtigsten Lebensstationen des Einzelnen (Beschneidung, Eheschliessung, Tod und Bestattung). Das Musée Alsacien in Strasbourg hat seine Judaica Bestände fast vollständig ausgeliehen, dazu kommen Objekte aus den Historischen Museen von Mulhouse und Nancy, dem Musée d'Art et d'Histoire du Judaïsme in Paris, dem Jüdischen Museum in Basel und weiteren Instituten und aus Privatbesitz. Als Begleitpublikation erschien ein reich illustrierter Katalog.

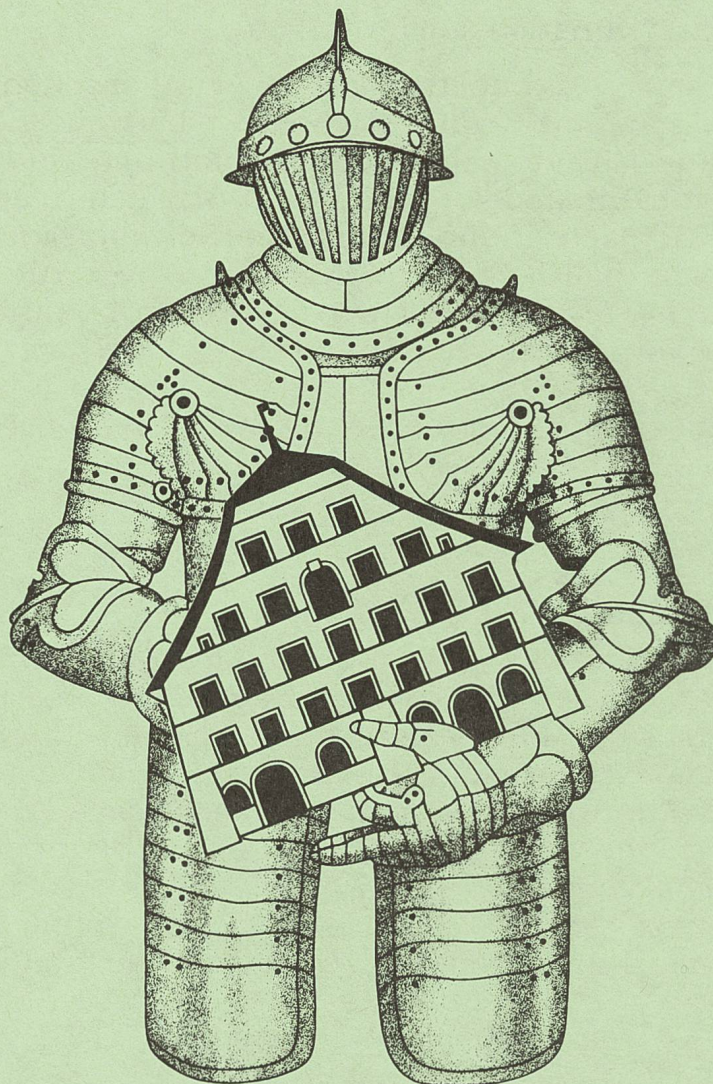
Oeffnungszeiten im Winter: täglich (ohne MO) 10-12 / 14-17 Uhr, am SO durchgehend.

Museum Altes Zeughaus Solothurn

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Zeughaus eines eidgenössischen Ortes des 17. Jahrhunderts. Zwischen 1609 und 1614 erbaut, steht es mit seinen wuchtigen Erdbebenpfeilern genau vor der Haustüre der ehemaligen französischen Ambassade. Das Alte Zeughaus, ein bedeutungsvolles Baumonument, hat seine eindruckliche Holztragkonstruktion aus der Erbauungszeit bewahrt.

Ein Besuch lohnt sich. Sollten Sie die bewegte Expansionsphase der Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert illustrieren wollen oder die Burgunderbeute suchen, Vergleiche von historischen Kostümen und Harnischen anstellen wollen, so finden Sie die entsprechenden Anschauungsobjekte.

Bedeutendste Sammlung sind die beinahe 400 Harnische. Es ist die grösste Sammlung dieser Art in der Schweiz. Daneben bestehen verschiedene andere Sammlungen wie Fahnen aus dem 14. bis 20. Jahrhundert, Griff- und Stangenwaffen aus fünf Jahrhunderten, Uniformen vom 17. bis 20. Jahrhundert, Militärmusikinstrumente und Pulverwaffen aus fünf Jahrhunderten.



Sonderausstellung:
Bourbaki-Soldaten in Solothurn
Ein Stück Schweizerischer Internierungsgeschichte
Ausstellungsdauer: 4. März – 15. August 1993

Zur gleichnamigen Ausstellung findet ein dreiteiliger Vortragszyklus in der Volkshochschule Solothurn statt.

Öffnungszeiten: *Mai – Oktober:* Dienstag bis Sonntag 10.00 – 12.00, 14.00 – 17.00
November – April: Dienstag bis Freitag 14.00 – 17.00. Samstag und Sonntag 10.00 – 12.00, 14.00 – 17.00

Montag geschlossen, Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung

Anmeldung beim: Museum Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1, 4500 Solothurn,
Telefon 065 23 35 28